

Zweite Auflage des Wiedtal-Ultra-Trail war wieder ein voller Erfolg

# Ultraläufer aus nah und fern bewiesen wieder „Mut zum WUT“

Bei der Veranstaltung stehen nicht Wettkampf und Zeiten, sondern Gemeinschaft und Landschaft im Fokus



Mut zum WUT bewiesen wieder zahlreiche Läufer bei der zweiten Auflage des Wiedtal-Ultratrails durch das schöne Wiedtal und über seine Höhen.



Die Läufer blieben immer zusammen und nahmen die Strecke gemeinsam unter die Füße.

**Waldbreitbach.** Nachdem der erste Wiedtal-Ultra-Trail (WUT) im letzten Jahr sehr gut angenommen war, warteten viele Ultraläufer schon sehnsüchtig auf die Öffnung der Anmeldung zur diesjährigen Ausgabe. Die herausfordernde, aber landschaftlich fast unübertreffliche Veranstaltung erzeugt insbesondere bei Fans des langen Landschaftslaufs großes Interesse. Beim WUT handelt es sich nicht um einen Wettkampf, Zeiten werden nicht genommen. Die Läufer bleiben immer zusammen und achten auch auf die Letzten. Gewinnen will niemand, sondern nur mit Gleichgesinnten einen schönen Tag

beim liebsten Hobby, dem Laufen, verbringen. Kaum war die Anmeldung möglich, war die Starterliste auch schon voll und weitere Interessierte mussten vorerst mit der Warteliste vorlieb nehmen. Das Wetter versprach in diesem Jahr auch deutlich besser zu werden als bei der Erstausgabe 2013, als die Läufer noch durch Schnee und Glatteis gelaufen waren. Der leichte Regen am Samstagmorgen konnte die Sportler dann auch nicht vom Start abhalten. Um 7.30 Uhr lief VfL-Vorsitzender Wolfgang Bernath mit dem gutgelaunten Trupp zum geführten Gruppenlauf in Waldbreitbach los. Nach

einem kurzen flachen Stück durch Hausen führte der Weg gleich kräftig bergauf bis zur Skihütte Malberg. Über die Turnerhütte Rheinbrohl, bergab fast bis zur Wied und wieder bergauf zur Wüstung Rockenfeld ging es dann erneut ins Tal nach Datzeroth. Dort wurden die Läufer erstmals mit Getränken und Snacks versorgt, bevor es erneut bergauf über Wolfenacker zum Wanderparkplatz Kurtscheid weiterging. Bergab führte der Weg weiter über die Neuerburg ins Fockenbachtal und dann wieder hoch über den Ackerhof nach Glockscheid und zum Kloster Marienhaus. Dort gab es wieder eine kleine Pau-

se mit Verpflegung.

Die dritte Etappe führte zunächst teilweise über den Krippenweg wieder nach Waldbreitbach, vorbei an den Drei Wehern, über den Schmittenberg wieder auf die Höhe, über den Hochscheider Seifen auf den Bärenkopp und anschließend nach Verscheid. Von dort stürzten sich die Läufer über den Heldenseifen wieder ins Fockenbachtal. Über die Fockenbachtalmühle und Hollig ging es danach wieder auf die Höhe nach Hochscheid. Am Sportplatz Nassen endete die dritte Etappe wieder mit einer kleinen Pause und Verpflegung der Läufer. Von Nassen aus brachen die Läufer dann zur vierten Etappe auf. Über Breitscheid kommend war in diesem Jahr erstmals der Aufstieg aufs Roßbacher Häubchen im Programm, denn aufgrund der damaligen Witterungslage musste dieses lohnende Zwischenziel im letzten Jahr aus Sicherheitsgründen ausfallen. Die Gruppe setzte ihren Weg dann zur Neschener Mühle und durch die Wälder oberhalb von Roßbach zur Arnsau fort, wo erneut verpflegt wurde.

Die letzte Etappe führte die Läufer am Nachmittag dann von der Arnsau auf steilem Wege hinauf nach Reifert, über Spreitichen wieder hinunter ins Wallbachtal und von dort erneut hinauf zum Schloss Walburg. Über Over ging es dann ins Ziel hinter nach Waldbreitbach. Dort wieder angekommen hatten die Läufer rund 65 Kilometer und gute 2.100 Höhenmeter bewältigt. Auch auf der letzten Etappe waren alle noch gutgelaunt und motiviert - und wären sicherlich auch noch weiter ge-

laufen, wenn man sie denn gelassen hätte.

Neben weiter angereisten Läufern waren auch Einheimische unterwegs, die das noch bessere Kennenlernen ihrer Heimat auf diese Weise sehr genossen. „Das macht mir heute richtig Spaß“, strahlte zum Beispiel Hannelore Walkenbach aus Roßbach, die gutgelaunt alle Etappen mitlief. „Wenn Du das einmal gemacht hast, willst Du nie wieder einen Stadtmarathon laufen“, prophezeite ein weiterer Läufer den Helfern, die ihrerseits den Läufern und der weiten Strecke großen Respekt bekundeten.

Einen würdigen Abschluss fand der WUT im Hotel zur Post in Waldbreitbach. Bei Pastabüffet und jeder Menge Flüssigem lieben Läufer und Organisatoren den tollen Tag nochmals Revue passieren, sahen sich über einen Beamer die Fotos des Tages an und empfingen stolz Teilnahmeurkunden und die begehrten Finisher-T-Shirts.

Und bei so viel Begeisterung bei den Teilnehmern strahlten letztlich auch die Organisatoren des VfL, Josef Hoß und Wolfgang Bernath. Letzterer ließ es sich trotz Wahlkampfs nicht nehmen, die Läufer anzuführen und durch das schöne Wiedtal und über seine Höhen zu lotsen.

Waldbreitbach erlebte somit einen tollen Start in die Laufsaison. Der VfL Waldbreitbach wird diese mit dem Malberglauf am 8. August und dem Staffelmaraathon am 3. Oktober fortsetzen. Beide Anmeldungen sind bereits geöffnet.

Nähere Informationen zum WUT im Internet unter: [www.mut-zum-wut.de](http://www.mut-zum-wut.de). -HMO-



An einzelnen Punkten wurden die Läufer mit Getränken und Snacks versorgt. Und selbst nach über 50 Kilometern - wie hier am letzten Verpflegungsstand - hatten die Läufer noch Spaß an diesem Event.